

# Keynes und die Gefahren der Inflation

02.01.2016 | [Michael J. Kosares](#)



*"Ich stelle fest, dass ich für eine Lösung unserer Probleme mehr und mehr auf die unsichtbaren Hände angewiesen bin, die ich vor über 20 Jahren aus dem Wirtschaftsdenken zu verbannen versuchte."*

Dieses Eingeständnis machte John Maynard Keynes 1946 gegenüber Henry Clay, einem Mitglied des Beratungskomitees der Bank of England. Keynes hat seine Ansichten komplett geändert und wurde vom glühenden Verfechter des Interventionismus zum Befürworter des Laissez-faire nach Adam Smith. 25 Jahre später sollte Präsident Richard Nixon die Konvertibilität des US-Dollar in Gold abschaffen und das Bretton-Woods-System außer Kraft setzen, das zum großen Teil von Keynes erdacht worden war und in dem die Wechselkurse zwischen den Währungen festgelegt waren.

Damit gab Nixon den Startschuss für den freien Handel mit Gold und Währungen an den internationalen Märkten. Es war die Geburt des Fiatwährungssystems des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Obwohl es sich grundlegend von der Ordnung unterschied, die Keynes nach dem Zweiten Weltkrieg konzipiert hatte, erklärte Nixon anlässlich seiner Einführung: *"Jetzt sind wir die Revolution aus dem Wirtschaftsdenken zu verbannen versuchte."*  
- John Maynard Keynes, 1946 -

Man fragt sich, was Keynes wohl von dieser Aussage gehalten hätte. Die Wirtschaftsordnung, die wir in den folgenden Jahren "keynesianisch" nennen sollten, hatte wenig gemeinsam mit dem Wirtschaftsbild, das der berühmteste Ökonom des 20. Jahrhunderts erdacht hatte. Nach dem Ende der Bretton-Woods-Ära erreichte das unkontrollierte neue System seinen Zenit im Jahre 2008 unter der Führung von Ben Bernanke, dem damaligen Vorsitzenden der amerikanischen Notenbank Federal Reserve.

Bernanke setzte die direkte Monetarisierung von Staatsschulden in Höhe von Billionen von Dollar um, schnürte ein Rettungspaket für den unbelehrbaren Finanzsektor und sorgte dafür, dass Banksparbücher fortan zu einem Relikt aus der Vergangenheit wurden. Als Keynes die Korrumpierung der Währung verurteilte, meinte er genau das. Doch die Zentralbanker dieser Welt folgten fortan dem Beispiel Bernankes.

Keine Spur von der liberalen Wirtschaftspolitik, die Keynes zu Ende seines Lebens befürwortete. Stattdessen haben wir das genaue Gegenteil erreicht: Eine staatlich gelenkte Kommando-Wirtschaft, finanziert von den großzügigen Druckerpressen der Zentralbanken. Die Weltwirtschaft treibt heute auf einem Ozean aus Papiergeld dahin, das durch nichts gedeckt ist, abgesehen von den Versprechen der jeweiligen herausgebenden Regierung. Die wirtschaftspolitischen Optionen wurden damit im Wesentlichen auf "weiter so" und "noch mehr Geld drucken" beschränkt.

Währungsabwertungen zählen nicht länger zu den Maßnahmen, die in den hintersten Ecken der Zentralbankpolitik versteckt werden müssen, nein, sie werden ganz offen vor aller Welt, einschließlich der Finanzmärkte, verkündet. Das geht sogar soweit, dass die Staaten untereinander in Wettstreit treten, um zu sehen, wer seine Währung am schnellsten entwerten kann. Wie Richard Russell, der kürzlich verschiedene, vehemente Kritiker der Zentralbankpolitik es ausdrückte: "Inflation oder Tod!"

## Keynes würde Gold kaufen, so schnell er kann

Wie hätte Keynes, dessen Gespür für gute Investitionen genauso legendär war, wie seine Ratschläge für die Staatsmänner, sein eigenes Portfolio unter diesen Umständen angepasst? Richard Hurowitz, der Herausgeber des Octavian Report, äußerte im Wall Street Journal einige interessante Vermutungen zu diesem Thema:

*"Keynes hatte verstanden, dass zuverlässiges Geld und stabile Wechselkurse unabdingbare Grundvoraussetzungen für weltweiten Wohlstand und Frieden darstellen. Entgegen einer weit verbreiteten Annahme war er der Ansicht, dass Währungsabwertungen in den meisten Fällen kontraproduktiv seien und ihre Vorteile oft weniger stark ins Gewicht fielen, als die steigenden Ausgaben im Inland und die Unterhöhlung der staatlichen Kredite."*

*"Es gibt keine raffiniertere und sicherere Methode, die Grundlage einer Gesellschaft zum Einsturz zu bringen, als ihre Währung zu korrumpieren," beobachtete Keynes im Jahr 1919. Er argumentierte immer wieder, dass eine stabile Währung für eine funktionierende, freie Wirtschaft unerlässlich sei. Er verstand, dass eine solche*

*Währung letztlich mehr Wohlstand generieren würde, als der endlose Teufelskreis der improvisierten Abwertungen, den wir heute auf globaler Ebene erleben.*

*Wäre Keynes noch am Leben, würde er sich wahrscheinlich auf die Seite der Bundeskanzlerin Angela Merkel schlagen und für mehr geldpolitische Disziplin und die Rückkehr zu einem besser ausbalancierten internationalem System eintreten. Seine neo-keynesianischen Gefolgsleute würden seine Bedenken allerdings zweifellos als hoffnungslos veraltet und reaktionär abtun.*

*Keynes war ein Wirtschaftstheoretiker, aber auch ein scharfsinniger Marktanalyst und ein passionierter und ehrgeiziger Spekulant, sowohl für seine eigenen Zwecke als auch für die Cambridge University. Würde er heute das von Nullzinspolitik und quantitativen Lockerungen geprägte wirtschaftliche Panorama betrachten, würde er mit Sicherheit Gold kaufen, so schnell er kann, ungeachtet dessen, was seine Anhänger vielleicht denken könnten."*

## **Die wirtschaftlichen Konsequenzen des Inflationismus**

Wenn Sie diesen Newsletter regelmäßig lesen, werden Sie Keynes' Zitate über die Gefahren der Währungsabwertung wiedererkennen. Keynes schrieb diese Worte 1919 als junger Mann in seinem Werk "Krieg und Frieden. Die wirtschaftlichen Folgen des Vertrags von Versailles" nieder, einer nach dem Ende des Ersten Weltkriegs veröffentlichten Abhandlung. Darin sprach er sich für Nachsicht mit dem besiegten Deutschland und seinen Verbündeten aus, warnte jedoch auch vor der "Bedrohung des Inflationismus" in den zentraleuropäischen Staaten.

Der Vollständigkeit halber können Sie hier das gesamte Zitat lesen:

*"Mit Hilfe einer andauernden Inflation können Regierungen unbeobachtet und in aller Stille einen nicht zu vernachlässigenden Teil des Vermögens ihrer Bürger konfiszieren. Diese Methode stellt nicht nur eine Beschlagnahmung, sondern eine willkürliche Beschlagnahmung dar und während sie einerseits die Verarmung vieler Menschen bewirkt, dient sie andererseits auch der Bereicherung einiger weniger. Eine solch willkürliche Umverteilung der Reichtümer stellt nicht nur ein Sicherheitsrisiko dar, sondern beschädigt auch das Vertrauen in die Billigkeit der bestehenden Vermögensverteilung.*

*Die Nutznießer, denen das System einen Geldsegen beschert, der nicht nur ihre Bedürfnisse, sondern auch ihre Erwartungen und Wünsche übertrifft, werden in der Folge von der durch die Inflation verarmten Bourgeoisie genauso inbrünstig gehasst, wie vom Proletariat. Während die Inflation fortschreitet und der reale Wert der Währung von Monat zu Monat wilden Schwankungen unterliegt, geraten die langfristigen Beziehungen zwischen Schuldnern und Kreditgebern, die letztlich die Grundlage des Kapitalismus bilden, derart in Unordnung, dass sie praktisch bedeutungslos werden. Das Streben nach Reichtum verkommt zu einem Glücksspiel und einer Lotterie.*

*Lenin hatte mit Sicherheit Recht. Es gibt keine raffiniertere und sicherere Methode, die Grundlage einer Gesellschaft zum Einsturz zu bringen, als ihre Währung zu korrumpieren. Bei diesem Vorgang kommt die zerstörerische Macht aller versteckten Kräfte der wirtschaftlichen Gesetze auf eine Art zum Tragen, die nicht einer unter einer Million vollständig erfassen kann."*

Es wird Ihnen nicht entgangen sein, dass Keynes Beschreibung der durch die Inflation in Gang gesetzten Prozesse die heutigen sozialen und wirtschaftlichen Umstände auf unheimliche Weise abbildet. Es bleibt abzuwarten, ob es in den hoch entwickelten Wirtschaftsräumen nach der Aufblähung der Finanzassets auch zu einer rasanten allgemeinen Preisinflation kommt. Uns sollte jedoch bewusst sein, dass der Weg bereitet wurde und die Saat ausgesät ist.

1919, als Keynes diese Gedanken niederschrieb, hatte auch das Gelddrucken in Deutschland, auf das er sich bezieht, noch nicht zum Anstieg des Preisniveaus geführt. Stattdessen erlebte Deutschland zwischen 1920 und 1921 eine Zeit der Deflation (siehe Chart unten). Am Ende sollte Keynes dennoch Recht behalten. 1922 wurde die Tragweite der versteckten Wirtschaftskräfte ersichtlich und die Hyperinflation brach mit aller Macht über die deutsche Wirtschaft herein.

Meiner Meinung nach liegt Hurowitz richtig, was Keynes und Gold betrifft. Keynes hätte das bevorstehende Unheil erkannt und entsprechende Vorkehrungen getroffen - und zwar sowohl im Hinblick auf seine persönlichen Finanzen als auch in seiner Funktion als Regierungsberater. Ich komme immer wieder auf die Bemerkung zurück, die der ehemalige Fed-Vorsitzende Alan Greenspan im vergangenen Oktober machte:

"Angesichts des Wertes von Gold als Währung, die unabhängig von den politischen Entscheidungen der Regierungen ist, sind Goldkäufe in diesen Zeiten eine gute Investition."

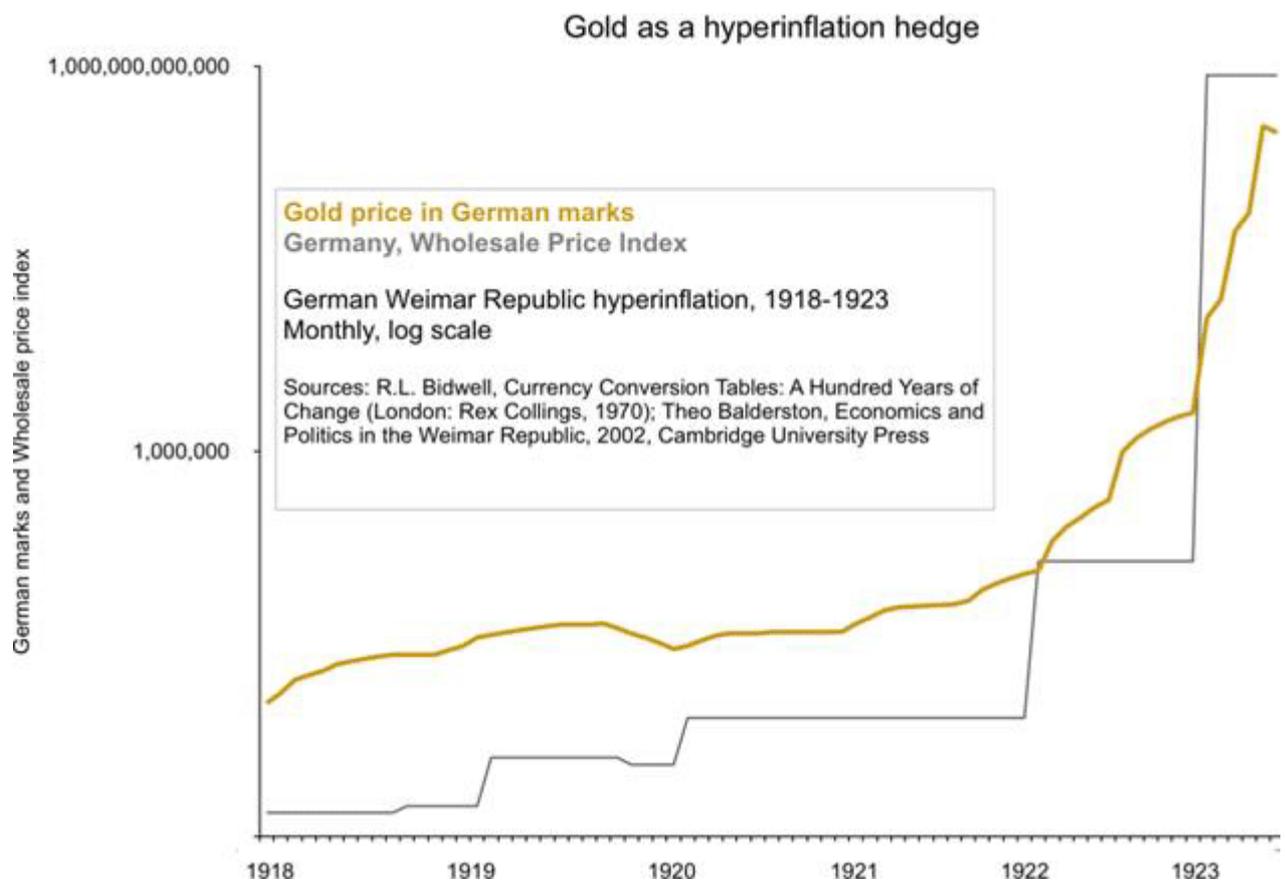
*"Die wichtigste Eigenschaft von Gold, die ihm eine so besondere Qualität und eine fast mystische Anziehungskraft verleiht, ist die Tatsache, dass es universell, ewig und fast unzerstörbar ist. Der Minister wird mir zustimmen, dass es außerdem schlicht schön ist. Man sagt nicht umsonst, dass etwas Gold wert ist. Der Wissenschaft ist es gelungen, Schafe zu klonen und vielleicht wird man schon bald in der Lage sein, Menschen zu klonen.*

*Doch wir sind noch weit von der Fähigkeit entfernt, Gold zu erschaffen, obwohl wir das bereits seit 10.000 Jahren versuchen. Der Kanzler ist vielleicht der Meinung, eine neue Version des Steins der Weisen entdeckt zu haben, aber seine Dollars, Yen und Euros werden nicht immer glänzen, wenn ein Sturm aufzieht, und man wird sie nie für Gold halten."*

- Sir Peter Tapsell während einer Rede vor dem britischen Parlament, als er sich gegen den Verkauf des britischen Goldes aussprach (1999)

*"Der unglaubliche Schuldenberg, der zur Zeit angehäuft wird, wird das Ende des Kapitalismus herbeiführen. Er wird eine Monster-Inflation verursachen, die jede einzelne Währung vernichten wird. Die einzige unzerstörbare Währung ist Gold. Wenn den Investoren das bewusst wird, sind die Voraussetzungen für die größte Gold-Hausse aller Zeiten gegeben."*

- Richard Russell, Herausgeber der Dow Theory Letters (Mr. Russel verstarb Ende November im Alter von 91 Jahren. Bei diesem auf KingWorldNews.com veröffentlichten Zitat handelt es sich um die letzten Beobachtungen, die er im Hinblick auf Gold machte.)



Die Zahlen, die Sie an der linken Achse sehen, sind keine Tippfehler. Auf dem Gipfel der Hyperinflation in der Weimarer Republik kostete eine Unze Gold 118,23 Milliarden Mark. 1918 lag der Preis noch bei 87 Mark je Unze. Der Großhandelspreisindex stieg innerhalb von fünf Jahren von 2,34 Punkten auf 725,7 Milliarden Punkte. Als die Inflation ihren Höhepunkt erreichte, verdoppelten sich die Preise alle zwei Tage - die

Inflationsrate war fast unermesslich.

Mit den Ersparnissen eines ganzen Lebens konnte man nicht einmal mehr eine Tageszeitung kaufen. Wie Sie anhand des Charts erkennen, konnten diejenigen, die ihre Mark schon früh in Gold tauschten, ihr Vermögen erhalten. Wer diese Gelegenheit verpasst hatte, war den zerstörerischen Kräften der Hyperinflation schutzlos ausgeliefert.

© Michael J. Kosares  
[USAGOLD](#) / Centennial Precious Metals, Inc.

*Der Artikel wurde am 7.12.2015 auf [www.gold-eagle.com](http://www.gold-eagle.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/268300--Keynes-und-die-Gefahren-der-Inflation.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).